

TOGETHER

Die BR-Tandems - immer der richtige Kontakt - Seite 8

Rechnertausch - Das Abenteuer geht weiter - Seite 12

Ausbildung und Studium während der Pandemie

IG Metall Tarifrunde 2022 - Seite 16

BUSINESS BULLSHIT

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

aus der Daimler AG wurde die Mercedes-Benz Group AG, aus dem Firmenangehörigengeschäft „Mercedes-Benz Members“, aus den Reiseassistenten werden „Travel Arranger“... Schöne neue Zeit und Gesellschaft im Wandel. Aber wird alles wirklich besser, wenn ich den Themen einen neuen Namen gebe? Oder soll von Problemen abgelenkt werden? Denn irgendwie funktionieren einfachste Prozesse nicht mehr (siehe Artikel Rechnertausch).

In Strategiegesprächen mit dem Management werden schöne bunte Folien kreiert – Entschuldigung: Mercedes-schwarze – mit Bildern, Statistiken, Schlagworten wie „Game Changer“, „Best Year Ever“, „Ambition“ usw.. Muss man sich hier selbst Mut zusprechen oder selbst von den Inhalten überzeugen? Haben wir das nötig oder zählen nicht die Fakten?

Wie auch schon letztes Mal geschrieben, haben über zwei Jahre Pandemie, anhaltende Sparmaßnahmen, MOVE, JobForum, Digitalisierung, „Home Office“, Hybrides Arbeiten etc. ihre Spuren hinterlassen. Aber nicht nur bei den Mitarbeiter*innen, sondern auch bei den leitenden Führungskräften, die sich Strategien ausdenken, die sie selbst nicht zu verstehen scheinen bzw. versuchen, sie sich herzuleiten und schön zu reden.

Der stellvertretende Chefredakteur von brand eins, Jens Bergmann, hat die einzelnen Management-Modewörter in seinem Buch „Business Bullshit“ in sechs Bereiche sortiert:

- **Beschwörungsformeln** „Back to the garage“
- **Euphemismen/Beschönigungen** „Nullwachstum“
- **Gutfirmensprech** „Personalentwicklung nach Feedbackgesprächen wird groß geschrieben“
- **Nullnachrichten** „Am Ende des Tages...“
- **Psychotalk** „Damit wir im Flow bleiben und ein positives Mindset haben“
- **Imponiervokabular** „Wir sind immer dedicatet und committet“

Da sagen wir doch lieber: Der immense Usus exterritorialer Vokabeln in der germanistischen Linguistik ist mit dezidiertem Fanatismus auf das maximale Minimum zu reduzieren! = Bitte benutzt nicht so viele Fremdwörter. Manchmal ist weniger mehr!

Vielen Dank für die vielen Rückmeldungen zu unserem Format „BRunch-Talk“! Wir nehmen die Themen gerne weiter auf: Sylvia Hirsch und Silke Wasel

Bitte bleib gesund!



Inhalt

4



Ausbildung/
Studium
während der
Pandemie

8



Ihre BR
TANDEMS

Stets der richtige Kontakt

16



Tarifrunde
2022

12



Rechnertausch

Es geht weiter..

10



Gemeinsam

Ein Statement
der IG Metall

Ausbildung und duales Studium während der Pandemie - voll dabei oder total abgehängt?

Lisa Spies



Corona - ein Begriff, welcher uns allen aus den Ohren hängt und leider schon eine Weile begleitet. Ob im Alltag beim Einkaufen, der jährlichen Urlaubsplanung oder im Büro, vieles hat sich für jeden von uns verändert. Doch wie sieht es eigentlich bei der beruflichen Bildung in der Mercedes-Benz Group Zentrale aus? Wer hat sich denn über unsere dual Studierenden und Auszubildenden Gedanken gemacht? Wie haben diese jungen Menschen den Start ins Berufsleben inmitten einer Pandemie erlebt? Oder wie ging es jenen, deren Ausbildung/Studium sich plötzlich komplett verändert hat? Genau diese Fragen habe ich mir gestellt und daher bei der besten und wichtigsten Quelle nachgefragt - den Betroffenen in unserem Betrieb.

Beginnen wir mit dem Einstelljahr 2019.

Der Start ins Berufsleben beginnt. Dies ist ein neuer und spannender Schritt im Leben der Azubis und Dualis. Jeden Tag geregelt aufstehen, anziehen und fürs Büro richten, man gewöhnt sich schnell an diesen Rhythmus. Fünf Tage die Woche vor Ort im Betrieb und dann zack - bumm, Corona! Was während der Ausbildung oder dem Studium eher als Ausnahme galt, wurde erstmal zum Dauerzustand, denn ab diesem Moment fand alles nur noch online über mobiles Arbeiten statt. Für die Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation und die internationalen Studiengänge ist somit auch der Auslandseinsatz geplatzt.

„Denn nicht einmal im Traum hätte ich mir vorstellen können, mein Berufsleben so zu starten, wie es leider vielen in 2020 erging“

Einige Rückmeldungen der Betroffenen an die Jugend- und Auszubildendenvertretung zeigen deutlich, die Qualität der Ausbildung hat während der Pandemie sehr gelitten. Teilweise saßen die Azubis tage- oder wochenlang ohne Beschäftigung zuhause und haben im Fachbereich aufdringlich um Aufgaben betteln müssen. Wenn es dann mal eine Aufgabe gab, war diese nicht zufriedenstellend und in kürzester Zeit erledigt. Auch eben mal eine Frage stellen war nicht mehr drin, der Anschluss an das Team ging verloren und es gab allgemein sehr wenig Kontakt mit dem Fachbereich. Hier brach entsprechend Verzweiflung aus, denn gerade für Berufseinsteiger ist der Anschluss zu Kollegen und Kolleginnen so wichtig. Man will sich dem Unternehmen zugehörig fühlen, Teil des Teams sein und gebraucht werden. Manche Azubis haben sich für diese Situation geschämt oder hatten Angst sich hierzu beim Auszubildenden zu äußern, aus Sorge vor einer schlechten Beurteilung. Außerdem waren sie verunsichert wie der Verlauf der Ausbildung allgemein weitergehen würde.

Klar ist auch, dass die Fachauszubildenden erst selbst lernen mussten mit der neuen Situation umzugehen. Prozesse umstellen, Ausfälle durch Corona erkrankte Kollegen und Kolleginnen stemmen und dann noch die Frage: Wie lernt man denn einen Azubi von zuhause aus in Themengebiete ein? Hier braucht es hochwertige Handbücher und Schulungen für die Fachauszubildenden, denn sie sind ein sehr wertvolles Gut in unserem Unternehmen. Sie bilden die Fachkräfte von morgen aus und tragen wesentlich zur Zukunft unserer jungen Beschäftigten bei.

Es gab aber auch Rückmeldungen in die andere Richtung. In Fachbereichen, in denen mobiles Arbeiten schon vor der Pandemie stark genutzt wurde, konnte man sich schneller auf die neue Situation einlassen. So haben beispielsweise Azubis zurückgemeldet, dass sie durch die

Teilnahme an täglichen Teammeetings und Telefonaten mit dem Fachauszubildenden gut eingebunden und beschäftigt wurden. Man hat sich täglich per TEAMS an- und abgemeldet und hatte regelmäßigen Kontakt. Dennoch hätten sich die Betroffenen persönlichen Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen gewünscht.

Und die dual Studierenden? Meinem Gefühl nach, wurden sie in dieser Zeit besser beschäftigt als die Auszubildenden, denn hier kamen neben ähnlichen Problemen vermehrt positive Rückmeldung zu den Praxiseinsätzen. Es wurde zum Beispiel geäußert, im mobilen Arbeiten sogar mehr Aufgaben bekommen zu haben als im Büro vor Ort. Durch kleine Projekte, den Einbezug in das Tagesgeschäft und Teilnahme in Meetings konnten sich die Dualis gut einbringen und lernen.

Dann kam das Einstelljahr 2020. Als ich mich mit Azubis und Dualis aus diesem Einstelljahr unterhalten habe, musste ich an meine eigene Ausbildungszeit in der Mercedes-Benz Niederlassung zurückdenken. Denn nicht einmal im Traum hätte ich mir vorstellen können, mein Berufsleben so zu starten, wie es leider vielen in 2020 erging. Zu dieser Zeit waren wir noch inmitten der Pandemie, daher starteten die neuen



Beschäftigten ihren Beruf im mobilen Arbeiten. Dies muss man sich erstmal auf der Zunge zergehen lassen: die Azubis und Dualis haben teilweise viele Monate keinen Standort von innen gesehen, das ist fatal für die emotionale Bindung zum Unternehmen, wenn diese überhaupt entstehen konnte. Die Betreuung in den Fachbereichen hat dementsprechend gelitten und die Betroffenen waren von Anfang an total abgehängt. Freundschaften und Kontakte innerhalb der Ausbildungsjahre wurden wenig oder gar nicht geknüpft, da auch der Berufsschulunterricht und die Vorlesungen größtenteils online stattfanden. In diesem Zusammenhang haben sich die Lernenden über Konzentrationsschwierigkeiten beklagt, das ständige Sitzen vor dem Rechner macht müde und schlapp, es fällt auch schwerer zuzuhören und den Faden nicht zu verlieren. Gemeinsamer Unterricht in Präsenz gefällt den meisten besser.

Außerdem berichteten die Azubis und Dualis, dass es ihnen durch diesen Berufsstart schwerfällt, die Trennung zwischen Arbeit und Privatleben zu finden, da das Berufsleben quasi „im Wohnzimmer“ begann und man dort auch den Feierabend verbringt. Wenn Berufseinsteiger den Arbeitsalltag von Beginn an so kennengelernt haben, wie sollen sie dann diese Trennung meistern?

Und wie sieht es mit dem Einstelljahr 2021 aus? Zu dieser Zeit kamen wieder mehr Beschäftigte ins Büro und einige Bereiche begannen mit dem hybriden Arbeitsmodell. Demnach starteten unsere Azubis und Dualis auch hybrid in das Berufsleben. Was sich zunächst nach Besserung für die Betroffenen anhört, war im Berufsalltag dennoch schwierig. Auch wenn man jetzt wieder ins Büro kommen konnte, waren oftmals die Fachausbildenden oder Ansprechpartner*innen im mobilen Arbeiten und es traten ähnliche Probleme auf wie in den Einstelljahren zuvor. Als sehr positiv wurde empfunden, wenn die Auszubildenden das Start- und Abschlussgespräch in Präsenz durchgeführt haben.

Des Weiteren fanden die Betroffenen es schade, nie das gesamte Team gleichzeitig im Büro zu sehen. Dies liegt natürlich daran, dass viele der Beschäftigten sich an die Vorzüge des mobilen Arbeitens gewöhnt haben, wie auch unsere Berufstarter. So meldeten manche Azubis und Dualis zurück, dass sie die Flexibilität und Freiheit genießen, die das mobile Arbeiten mit sich bringt und froh sind, durch den ersparten morgendlichen Arbeitsweg etwas länger schlafen zu können.

Immerhin konnten die Betroffenen jetzt wieder persönliche Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen und die „Mercedes Welt“ vor Ort kennenlernen. Zudem gab es teilweise wieder Präsenzvorlesungen und Präsenzunterricht.

Mein persönliches Fazit: Die Ausbildung und das duale Studium haben gelitten und wir müssen für einen weiteren Corona-Herbst vorbereitet sein. Aber nicht nur hierfür, denn das hybride Arbeitsmodell wird sich fortan durchsetzen und daran muss die berufliche Bildung angepasst werden. Die Azubis und Dualis sind die Zukunft des Unternehmens, daher muss es seitens des Betriebes ein Interesse geben, diese Menschen auch weiterhin qualitativ hochwertig auszubilden.



*Lisa Spies, Mitglied im Ausschuss
für Bildung & Qualifizierung (ABQ)*



SALE

Matthias Baur

Uhlenhaut Coupé – und was kommt dann?

MB Group bestätigt. Das Uhlenhaut Coupé, einmaliger Schatz und Meilenstein der Automobilgeschichte, wurde für 135 Mio. Euro an einen unbekannt Bieter versteigert.. Was will ich damit sagen? An jedem Gerücht ist wohl etwas dran. Leider meldet der Flurfunk schon wieder neue, aus meiner Sicht beängstigende Gerüchte. Diesmal geht es nicht um „ein Fahrzeug“, sondern es geht um die Geschichte der Marke Mercedes. Der Bereich Mercedes Classic inkl. dem Classic-Center in Fellbach steht gemäß dem Gerücht vor der Ausgliederung in eine GmbH oder eine Stiftung. Nun, solche Entscheidungen trifft alleine der Vorstand, aber man sollte doch meinen, dass diese hochbezahlten Damen und Herren lernfähig sind und aus den Reaktionen im Social Intranet bezüglich des Verkaufs des Uhlenhaut Coupés gelernt haben.

Diese Reaktionen hatten zusammen gefasst nur eine Meinung „So etwas macht man nicht!“ und hier ging es um ein Fahrzeug. Leider bestätigt sich immer wieder der Eindruck, dass in unserer Welt nur noch die nackten Zahlen zählen und nicht mehr

Geschichte, Menschen und andere Werte. Und diese Geschichte haben nur Wir, und ich schreibe bewusst „Wir“, denn wie steht es am Hochhaus in UT? „Wir sind Mercedes“! Und nun soll unsere Geschichte aus unseren Händen gegeben werden? Meine Damen und Herren des Vorstandes, ganz klar die Ansage: „DAS MACHT MAN NICHT“! Lassen Sie den ganzen Classic-Bereich mit all den Spezialisten bei uns, bei Mercedes-Benz wo sie hingehören. Und verschieben Sie dieses Wissen und diese Geschichte und nicht zuletzt diese Menschen, die dieses kulturelle Erbe der Geschichte der MB AG seit Jahrzehnten erhalten haben, nicht in irgendeine GmbH oder Stiftung. Wie bereits gesagt, das sind bis dato nur Gerüchte, aber wie oben beschrieben, an jedem ist etwas daran.



*Matthias Baur,
Mitglied im Betriebsausschuss (BA),
Ausschuss für Arbeitszeit (AZA)*

Ihr IG Metall Betriebsrat-Tandem

TEAM FILDERRAUM

F1



Iris Luppold



Ralf Tietze



Ort:
Stuttgart

Lokationen:
Am Wallgraben 110 (Haus A) Campus
Am Wallgraben 125 Horizont II
Am Wallgraben 129 Horizont I
Flughafenstraße 59 Skyloop

F2



Isabelle Ehrlich



Ort:
Stuttgart

Loka
Am V

F4



Christoph Baumbach



Lucas Merkel



Ort:
Kirchheim unter Teck
Stuttgart-Vaihingen
Stuttgart

Lokationen:
Neue Str. 95 Campus
Heßbrühlstrasse 21 a-d KNV
Industriestrasse 29 (Haus C)
Industriestrasse 19+21
Quellenstraße 7

F5



Zuhai Holz



Ort:
Stuttgart

Loka
Am V
Am V
Am V
Flugh

TEAM NECKARTAL

N1



Matthias Baur



Lisa Spies



Ort:
Fellbach
Fellbach
Stuttgart
Waiblingen

Lokationen:
Schaflandstraße 8 Archiv
Stuttgarter Str. 90 Classic Center
Mercedesstr. 120 120
Heerstr. 100

N3



Jan Knitz



Ort:
Stuttgart

Loka
Hede
Ulme

N2



Silke Wasel



Dr. S. Horend-Kurtz



Ort:
Stuttgart

Lokationen:
Mercedesstr. 127/1 127
Mercedesstr. 127/2 1127
Mercedesstr. 127/5 2127
Mercedesstr. 127/6 5127
Mercedesstr. 129/10 6VTC
Mercedesstr. 123 1231
Mercedesstr. 123/1 23/1

**ERFOLG
IST
ZUFALL**



Gemeinsam mehr erreichen!

Ein Statement von Manuel Michniok

Die aktuelle wirtschaftliche Situation in Deutschland und auf der Welt ist unübersichtlich. Neben dem Krieg in der Ukraine, der uns alle erschüttert, gibt es weiterhin Probleme mit den Lieferketten, insbesondere bei Halbleitern. Die Corona-Pandemie führt im Hafen von Shanghai regelmäßig zu Stillständen und wir wissen nicht, wie sich die Pandemie im Herbst bei uns weiter entwickeln wird. Die Inflation ist auf hohem Niveau und die Energie- und Lebensmittelpreise steigen weiter an. Ein Gas-Stopp könnte die Situation weiter verschärfen. Diese Rahmenbedingungen sorgen für große Unsicherheiten. Aber eines ist klar: Die IG Metall übernimmt Verantwortung und setzt sich auch unter diesen schwierigen Voraussetzungen für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung ein. Dies wollen und werden wir gemeinsam mit Ihnen unter anderem in der aktuellen Tarifrunde anpacken.

Aber nicht nur in der Tarifpolitik sind wir aktiv, sondern auch direkt bei Ihnen im Betrieb. Zahlreiche IG Metall Mitglieder setzen sich hier Tag für Tag für Ihre Interessen ein. Dies gilt insbesondere für den Betriebsrat. Hier hat die Wahl im März stattgefunden und liegt nun einige Monate zurück. Als IG Metall sind wir gemeinsam mit unseren Kandidierenden angetreten, um auch in Zukunft für gute Arbeitsbedingungen in Ihrem Betrieb zu sorgen. Und zwar gemeinsam mit Ihnen! Um dies optimal umsetzen zu können, hätten wir uns die absolute Mehrheit gewünscht, welche wir leider knapp verfehlt haben. Dies ändert aber nichts an unserer Überzeugung, dass wir nur gemeinsam für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung in der Zentrale der Mercedes-Benz Group AG sorgen können. Dieser Grundsatz galt für uns vor der Wahl und hat selbstverständlich auch in Zukunft Bestand. Alle die diesen Grundsatz teilen sind unsere Verbündeten, um unser gemeinsames Ziel

zu erreichen. Dies gilt im Betrieb gleichermaßen wie im Betriebsratsgremium selbst. Diejenigen, die diesen Weg gemeinsam mit uns beschreiten wollen, sind gerne dazu eingeladen mitzumachen. Wir sind davon überzeugt, dass wir auch diese schwierigen Herausforderungen gemeinsam meistern können. Die IG Metall war und ist stets bereit Verantwortung im Sinne der Beschäftigten zu übernehmen. Denn gemeinsam können wir mehr erreichen!



Manuel Michniok
IG Metall Stuttgart



Silke Wasel

Rechnertausch leichtgemacht?!? – *Es geht weiter*

In unserer letzten Ausgabe habe ich über meinen Rechnertausch und die dazugehörigen Irrungen und Verwirrungen berichtet. Heute will ich erzählen, wie es weitergegangen ist.

Zum allerersten: Noch nie habe ich auf einen Artikel so viele – in meinem Sinne – positive Rückmeldungen bekommen. Einige Zitate:

„Hallo Silke, bei mir genauso“, „Hallo Frau Wasel, ich kann das noch ergänzen um...“, „Hallo Frau Wasel, endlich nimmt sich jemand der Sache an und bringt es auf den Punkt“...

Wir haben den Artikel auch dem obersten IT'ler zur Verfügung gestellt und ihn direkt angesprochen. Dieser hat auch bestätigt, dass es diese irregeleiteten Workflows gibt – aber, dass diese bereits abgeschafft bzw. korrigiert wurden. Sie sehen, wir bleiben an diesem Thema dran. Insgesamt läuft nicht alles so, wie es sollte.

Aber, nun, wie es bei mir weitergegangen ist. Ich habe ein Mail bekommen, dass ich die USB-Box beim IT-Shop abholen kann. Der Shop öffnet um 8 Uhr. 7:55 Uhr standen schon fünf Personen vor der Tür. Also habe ich mich in die Reihe eingeordnet. War aber die falsche Reihe, da ich das Schild „IT-Abholungen – Schnellschalter“ übersehen habe. Mein Fehler. Ich habe meine Benachrichtigung abgegeben. Diese wurde auch genommen.

„Haben Sie eine Benachrichtigung erhalten?“ „Ja, die haben Sie gerade in der Hand“. „Welche Auftragsnummer?“ „Die steht auf der Benachrichtigung in Ihrer Hand“ Kurzes oberflächliches Suchen. „Haben Sie jemand beauftragt, es abzuholen?“ „Nein, sonst wäre ich nicht hier.“ Weiteres kurzes Suchen bei den Briefumschlägen und Schulterzucken. „Ich bekomme eine USB-Box. Diese muss in einem Karton sein.“ „Dann muss ich woanders suchen.“ Und beide Personen blieben stehen und schauten sich an. Daraufhin hat ein Herr hinter mir gesagt: „Dann sollten Sie damit anfangen. Die Dame hat gesagt, es sei ein Karton und die Auftragsnummer haben Sie auch.“ Daraufhin wurde meine Bestellung tatsächlich gefunden. Ich durfte den Lieferschein unterschreiben. Aber bekam die Box nicht. „Iss noch was?“ Ich wollte schon antworten, aber mein Held des Alltags war schneller: „Sie sollten der Dame die Lieferung auch mitgeben, alles andere ist nicht zielführend.“

Jetzt denkt jeder: Alles GUT – die Box ist da. Weit gefehlt. Box ausgepackt und verzweifelt nach einem Eingang für meinen Bildschirm gesucht. Im IT-Shop war bei der Bestellung nicht erkennbar, dass die Box diesen Eingang nicht hat. Da ich eine DAU (Dümmste Anzunehmende Userin) bin, habe ich einen Kollegen gefragt. Der meinte Du brauchst einen Adapter, die sind aber im Moment nicht bestellbar. Ich habe meinen Bildschirm schon „geerbt“ und auch die Auflösung ist nicht mehr gut. Er flimmert und kleine „Dinge“ sind verschwommen, habe ich mit Hilfe meines Kollegen einen neuen Bildschirm bestellt.

Der Workflow ging recht schnell durch. Am Sonntag bekam ich morgens um 05:01 Uhr eine E-Mail zur Terminvereinbarung. Die nächste kam 05:02 und nochmals eine, wieder um 05:02 Uhr. Am Montag habe ich dann versucht, einen Termin zu vereinbaren. Das Feld war und ist ausgegraut.

Jetzt will ich mal geduldig bis nächste Woche Dienstag warten, ob sich im Workflow etwas tut. Es hat sich tatsächlich was getan. Nach einigen Tagen konnte ich zumindest bei der USB-Box anklicken, dass ich die Ware noch nicht erhalten habe.

Wenn nicht, werde ich wieder mit den netten Kollegen vom CUHD sprechen und fragen, wo mein Bildschirm ist. Denn ich arbeite im Moment so wie ganz früher. Die Bildschirmhöhe wird mit Papierpaketen eingestellt. Und bei dem superminikleinen Bildschirm kann ich vieles nicht erkennen. Also bei Besprechungen oder Arbeiten mit kleinen Details, buche ich mir ein Besprechungszimmer mit großem Bildschirm. Das geht zwar im Moment noch, aber nicht auf Dauer. Die Mitarbeiter kommen zurück und die Besprechungsräume werden wieder gebraucht.



Eine zweite nette Funktion hat mein neuer Rechner mir auch gebracht: Es gab ein Update und anschließend war die Sprache Englisch und beim Öffnen von Excel gibt es eine Fehlermeldung. Inzwischen habe ich mehrere Tickets gemacht, um diesen Fehler zu korrigieren. Beide Fehler sind noch da. Nach jedem Update war mein Wochenstart im Kalender der Freitag und meine Tastatur war auch auf Englisch eingestellt. Das habe ich dann jedes Mal zurückgestellt. Dank der Beharrlichkeit meines Rechners habe ich inzwischen meinen Wortschatz in Computer-Englisch erweitert. Kostenloser Sprachkurs der Firma für mich und dank Google mit Zeitaufwand bisher auch lösbar.

Aber selbst der x.te Level konnte mir nicht helfen. Insgesamt habe ich vier Tickets gemacht. Denn mein Ticket wurde immer wieder geschlossen oder ich sollte einen Termin für einen Rückruf vereinbaren. Was ich brav gemacht habe. Nur zu diesen Zeiten hat niemand angerufen. Sondern immer zu „Rand“-Zeiten. Aber am 07.06.2022 gelang es mir nach dem neunten Anruf einen Techniker in Frankfurt zu erreichen. Ich schilderte wieder mein Problem (inzwischen bin ich gut darin und kann sofort die gebrauchten Fakten detailliert benennen). Er bot mir zwei Alternativen an:

- Ich nehme meinen Rechner und gehe damit zum IT-Punkt
- Es kommt ein Vor-Ort-Techniker

Nachdem ich jetzt schon gewisse Erfahrungen mit dem IT-Punkt habe, wählte ich den Vor-Ort-Techniker. Und ich hatte Glück, es war sogar noch für den gleichen Tag ein Termin frei – beim Techniker. Ich habe meine Termine für den Nachmittag verschoben. Der Techniker kam auch super pünktlich und hat sich das Problem angeschaut. Inzwischen waren bei mir vier „Deutsch“-Pakete in der Warteschleife. Aber er konnte keins ansteuern. In der Zeit, in der er sich mit meinem Rechner beschäftigt hat, konnte ich etwas Anderes arbeiten. Was im IT-Punkt nicht gegangen wäre – nur eine Anmerkung am Rande. Und wieder hatte ich zwei Möglichkeiten:

- Er macht ein neues Ticket auf, ich werde angerufen und es wird ein Termin vereinbart, an dem er nochmals vorbeikommt, um den Rechner komplett neu zu konfigurieren. Das würde aber mehrere Stunden dauern.
- Er nimmt den Rechner mit, ich hole mir im IT-Punkt ein Ersatzgerät und er bringt den Rechner zurück, wenn er neu aufgespielt ist.



Wieder habe ich mich für die Variante II entschieden. Der Vor-Ort-Techniker hat meinen Rechner mitgenommen und ich bin zum IT-Punkt. Dort habe ich mein Problem geschildert. Die erste Frage war: „Welches Werk sind Sie?“ „096.“ „Da haben wir im Moment keine Rechner da. Sie können schauen, ob Sie im Bereich ein Laptop haben, das im Moment nicht genutzt wird. Oder jemand ist im Home Office...“ Auf meine Anmerkung, dass wenn jemand im Home Office sei, er auch seinen Rechner dabei hätte und brauchen würde, hat er zwar genickt. Aber trotzdem keinen Rechner gehabt. Also zurück und geschaut, ob ein Rechner personenlos anwesend ist. Aber ich hatte Glück im Unglück. Der Vor-Ort-Techniker hat nochmals angerufen. Er musste noch die Datensicherung machen. Als ich sagte, ich habe keinen Ersatzrechner bekommen, brachte er einen mit. Das ist der momentane Stand der Dinge.

Sie sehen: Ich bleibe an der Sache dran.



Silke Wasel, Mitglied im Betriebsausschuss (BA), Ausschuss für Arbeitsschutz, Umwelt und Gesundheit (AUG)



Liebe Kolleginnen und Kollegen von EvoBus Mannheim und Ulm,

mit völligem Unverständnis haben wir von den Plänen der Geschäftsführung von EvoBus erfahren, Teile des Busgeschäfts von Mannheim und Ulm ins Ausland zu verlagern um Kosten zu sparen. Jedes Jahr wird im Konzern eine neue Sau durchs Dorf getrieben, bezahlen sollen wie immer die Beschäftigten, jetzt mit dem Verlust tausender Arbeitsplätze. Trotz Fehlteilen und Kurzarbeit macht unser Konzern Milliarden Gewinne und zahlt üppige Dividenden. Raus gepresst wurden diese Gewinne aus uns.

Obwohl der Daimler Konzern gespalten wurde, sehen wir uns als eine Belegschaft. Wir nehmen es nicht hin, dass tausende Arbeitsplätze bei EvoBus vernichtet werden, die vor allem auch der Jugend fehlen.

Wir fordern den Erhalt aller Arbeitsplätze bei EvoBus in Mannheim und Ulm und fordern den Vorstand auf die Verlagerungspläne zurück zu nehmen!

Vielen ist der Schock in die Knochen gefahren. Jetzt gilt es diesen und die Wut in Kraft zu verwandeln. Die Mannheimer haben mit ihren Arbeitsniederlegungen gleich am Mittwoch, das richtige Signal gesetzt. Das ist die Sprache, die der Vorstand versteht!

Wir, die Vertrauenskörperleiter der Daimler Truck und Daimler Cars Standorte sichern euch unsere uneingeschränkte Solidarität zu und verpflichten uns an den Standorten geeignete Solidaritätsaktionen durchzuführen, um euch zu unterstützen.

Wir sind eine Belegschaft! Wer einen von uns angreift, greift uns alle an!

Mit solidarischen Grüßen

Die Vertrauenskörperleiter von Berlin Marienfelde und Ludwigsfelde, Bremen, Düsseldorf, Gernersheim, Kassel, Mannheim, Rastatt, Sindelfingen, Ulm, Untertürkheim, Wörth, Zentrale Cars, Zentrale Truck



The background of the entire page is a close-up photograph of several stacks of Euro coins. The coins are in sharp focus in the foreground, while the background is blurred, showing more stacks of coins and some Euro banknotes. The lighting is bright, creating a warm, golden glow.

Lasse Thies

Tarifbewegung 2022: Wir fordern 8 % Entgelterhöhung!

**Wir haben eine Forderung für die Tarifrunde!
Am 30.06.2022 hat die Große Tarifkommission
Baden-Württemberg beschlossen, dass die
IG Metall BaWü für die anstehenden Tarifver-
handlungen eine Erhöhung der Tabellenentgelte
in Höhe von 8 % für eine Laufzeit von 12 Monaten
fordert.**

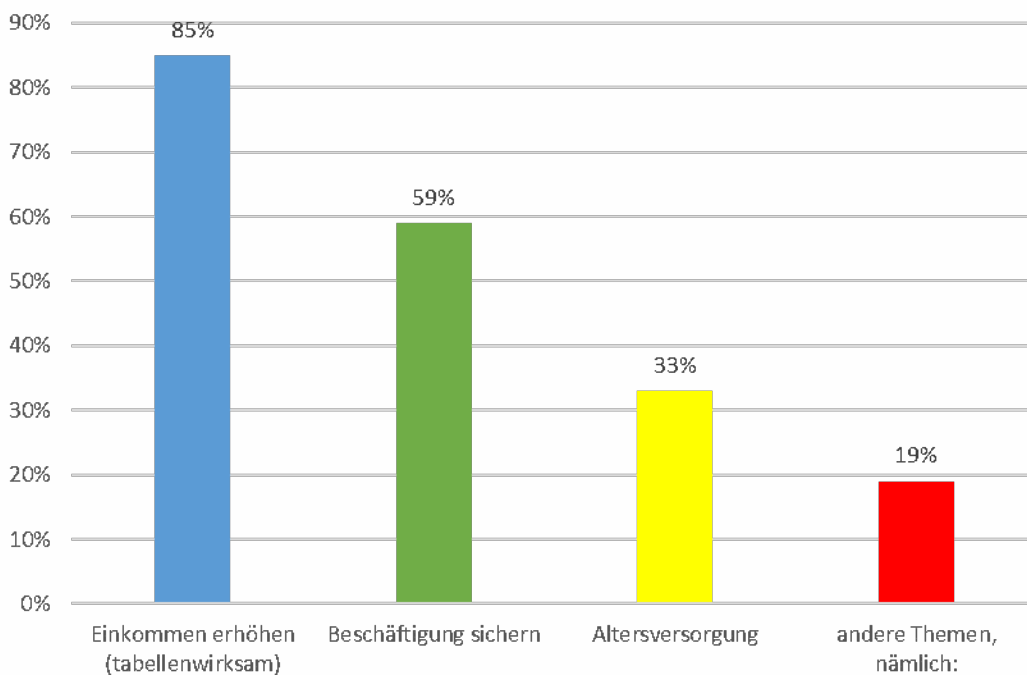




(v. l.: Manuel Michniok, IGM Betriebsbetreuer Zentrale; Nadine Boguslawski, 1. Bevollmächtigte IGM Stuttgart & Aufsichtsrätin MB Group AG; Lasse Thies, BR & Mitglied Große Tarifkommission; Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter IGM BaWü & Aufsichtsrat-MB Group AG)

Diese Tarifforderung spiegelt die unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Lagen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg wieder. Die Tarifverhandlungen werden nicht für einzelne Betriebe, wie z. B. Mercedes-Benz geführt, sondern für das gesamte Tarifgebiet Baden-Württemberg. Hervorgegangen ist eine beteiligungsorientierte Forderungsdiskussion, bei der

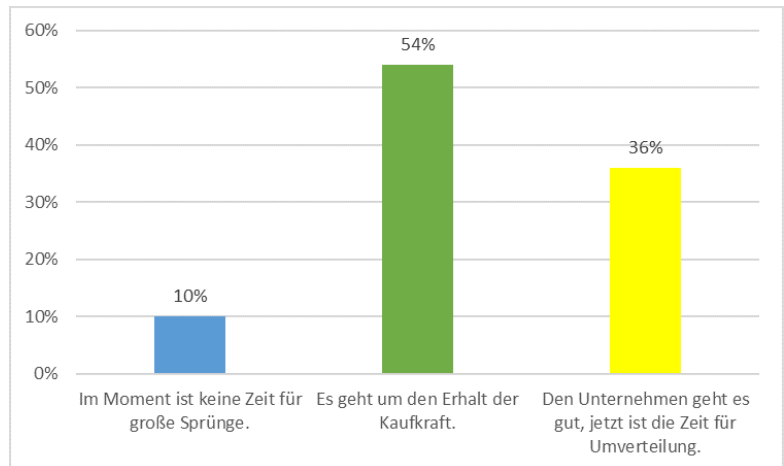
wir alle Beschäftigten, ob IG Metall-Mitglied oder nicht, eingebunden haben. So haben sich insgesamt über 2800 Beschäftigte an unseren zwei Umfragen zur Tarifforderung beteiligt. Dafür bedanken wir uns bei Ihnen! Durch die aktuelle Inflation befeuert, sagen über 85 % der Befragten bei uns im Betrieb, dass eine tabellenwirksame Entgelterhöhung Priorität hat.



Die Beschäftigten der Zentrale beurteilen die wirtschaftliche Lage so: Ein Fünftel als schlecht, nur wenige als sehr schlecht. Über vierzig Prozent der Kolleginnen und Kollegen empfinden die wirtschaftliche Lage als gut, ein Drittel sogar gut bis sehr gut. Bei uns im Betrieb Zentrale geben 54 % an, dass es in der Tarifrunde um den Erhalt der Kaufkraft, also eine Abfederung der Inflationsauswirkungen gehen sollte. Sogar 36 % geben an, dass jetzt die Zeit für Umverteilung sei und lediglich 10 % geben an, dass derzeit keine Zeit für große Sprünge sei. Dies ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man bedenkt, dass das Unternehmen im ersten Quartal deutliche zweistellige Margen eingefahren hat, trotz Halbleiterproblematik, Corona und des Krieges in der Ukraine.

Im Anschluss an die erste Beschäftigtenbefragung sind wir dann mit einer nicht mitgliederoffenen virtuellen Forderungsdiskussion und einer zweiten Umfrage zur konkreten Forderungshöhe bei den Tabellenentgelten gestartet. Auch an dieser Umfrage haben sich trotz Pfingstferien mehr als 2500 Personen im Betrieb Zentrale beteiligt. Der Durchschnittswert für die Forderungshöhe lag hier bei 9,3 %.

Am 23.06.2022 haben die IG Metall Mitglieder im Betrieb über die Forderung der Mercedes-Benz Group AG Zentrale abgestimmt. Das Ergebnis unserer Mitgliederbefragung war eine Forderung von 9,3 Prozent. Am 29.06.2022 haben wir diese Forderung bei der Funktionärskonferenz der IG Metall Stuttgart

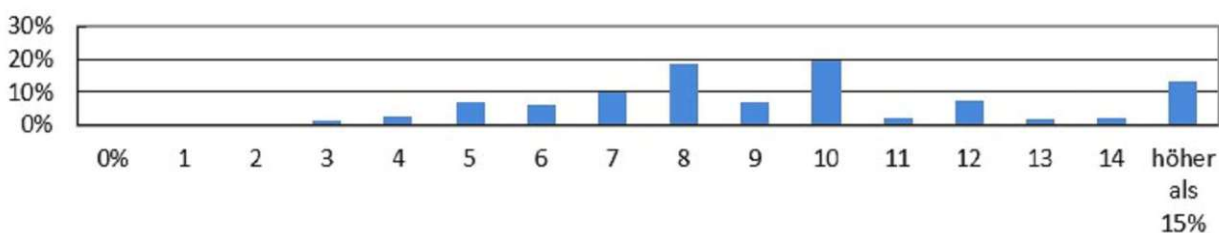


Quelle: 1. Beschäftigtenbefragung MB Group AG Zentrale



eingebraucht, welche anschließend am 30.06.2022 in die Große Tarifkommission Stuttgart eingeflossen ist.

Bandbreite Forderungen Mercedes-Benz Zentrale



Die Große Tarifkommission hat eine Forderung von 8 % beschlossen, welche damit etwas unterhalb die der Mercedes-Benz Zentrale liegt. Dies liegt unter anderem daran, dass insbesondere kleine und mittelständische Zuliefererbetriebe ihre Mehrkosten nicht an die großen Betriebe weitergeben können und dort teilweise noch große Herausforderungen im Zuge der Transformation bestehen, als bei den Großbetrieben. Über die gesamte Metall- und Elektroindustrie gesehen, ist dies daher aus unserer Sicht ein guter Kompromiss. Weiter bildet diese Forderung dennoch eine gute Basis für einen guten Tarifabschluss, welcher sich in der Nähe der Forderung orientieren soll.

Nur zusammen können wir die Auswirkungen der Inflation abfedern, weshalb eine geschlossene und solidarische Belegschaft der entscheidende Faktor für

den Erfolg sein wird. [Hier](#) können Sie IG Metall Mitglied werden und u. a. von Streikunterstützung während der Tarifrunde profitieren.



*Lasse Thies, IG Metall Betriebsrat,
Mitglied der Großen Tarifkommission*

SO GEHT ES WEITER IN DER TARIFBEWEGUNG




Vorstand entscheidet
über Forderung
11. Juli 22


Bekannter-Aktionen
ab Juli


Mobilisierung
JULI-SEPTEMBER


1. Verhandlung
14. SEPT. 22


Ende Friedenspflicht
28. OKT. 22


Auf die Straße!

**SOLIDARITÄT
GEWINNT!**
TARIFBEWEGUNG 2022



JOIN US!

Erfolg ist kein Zufall. Jetzt Mitglied werden.

Impressum

Herausgeberin

IG Metall

Wilhelm-Leuschner-Str. 79

60329 Frankfurt

Vertreten durch den Vorstand

1. Vorsitzender Jörg Hofmann

vorstand@igmetall.de

V.i.S.d.P./ Verantwortlich nach § 18

Abs. 2 MStV:

Nadine Boguslawski,

1. Bevollmächtigte IG Metall Stuttgart,

Theodor-Heuss-Str. 2,

70174 Stuttgart

Tel. +49 711 16278-0

Telefax +497111627849

stuttgart@igmetall.de

www.stuttgart.igm.de

Konzept und Text

Redaktionsteam IGM Betriebsrat

Mercedes-Benz Zentrale: Bettina

Stadtmüller, Eberhard Schöffler, Sandra

Hofmann, Zuhal Holz, Dr. Sybille Horend-

Kurtz, Lucas Merkel, Lisa Spies, Silke Wasel

Textbeiträge

Sylvia Hirsch, Silke Wasel, Lasse Thies,

Lisa Spies, Matthias Baur, Manuel Michniok

Fotos

www.freepik.com, IG Metall,

www.pixabay.com, Silke Wasel, Lasse Thies

Herstellung

ROI BRAND_THINK COM, Böblingen



BEITRITTSERKLÄRUNG

Auch möglich unter www.igmetall.de/beitreten



Eintrittsdatum

T T M M J J J J

Persönliche Angaben

Name

Vorname

Straße **Hausnummer**

Land **PLZ** **Wohnort**

Geschlecht
weiblich männlich

Staatsangehörigkeit

Geburtsdatum

Mobiltelefon dienstlich privat

Telefon dienstlich privat

E-Mail dienstlich privat

Beschäftigungsdaten

Ich bin
 Vollzeit beschäftigt in Altersteilzeit Arbeitsphase solo-selbstständig
 Teilzeit beschäftigt in Altersteilzeit Freistellungsphase

Betrieb / Einsatzbetrieb **PLZ** **Ort**

Personal- /Stammnummer **Kostenstelle**

Leihbeschäftigte*r mit Werkvertrag befristet
 von: bis:

Verleihbetrieb:

Ausbildung / Studium

Ich bin derzeit
 Auszubildende*r dual Studierende*r Student*in Schüler*in Ferienbeschäftigte*r

von: bis:

wenn Student*in, Hochschule:

Ich bin

Gewerbliche*r
 Kaufmännische*r Angestellte*r
 Technische*r Angestellte*r
 sonstige*r Angestellte*r
 Meister*in
 Ingenieur*in

Mein Arbeitsbereich

Produktion / Fertigung / Werkstatt
 Vertrieb
 Materialwesen / Lager / Logistik
 Forschung / Entwicklung
 Verwaltung / Dienstleistung
 IT

Werber*in

Werber*in (Name, Vorname) oder Werber*innenteam

Mitgliedsnummer Werber*in

Übertritt

Ich war Mitglied der Gewerkschaft

Mitglied seit

Beitrag

durchschn. mtl. Bruttoeinkommen, davon 1% Mitgliedsbeitrag = **Mitgliedsbeitrag**

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 1% vom durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinkommen. Studierende und Schüler*innen ohne Beschäftigung zahlen 2,05 Euro. Anspruch auf Leistungen besteht nur bei satzungsgemäßem Beitrag.

Konto

IBAN

Beitritt: Hiermit trete ich der IG Metall bei und erkenne die Satzung dieser Gewerkschaft an. Ich bestätige die Richtigkeit der Angaben zu meiner Person und nehme den Datenschutzhinweis der IG Metall zur Kenntnis.

Datenschutz: Mitgliedsdaten werden nur im Sinne der Satzung verwendet. Meine personenbezogenen Daten werden von der IG Metall und ihren gewerkschaftlichen Vertrauensleuten unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes für die Begründung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft erhoben, verarbeitet und genutzt. Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter www.igmetall.de/datenschutz.

SEPA-Lastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften): Gläubiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71 ZZZO 0000 0535 93, Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer01 Ich ermächtige die IG Metall, den satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bitte nur ausfüllen falls abweichende*r Kontoinhaber*in:

Kontoinhaber*in

Name:

Vorname:

Ort/Datum

X Unterschrift



Ort/Datum/Unterschrift